

«ANGRY MONK»

**UNBEKANNTES
TIBET****Luc Schaedler stellt in seinem Dokumentarfilm einen hier zu Lande unbekanntem Mönch aus dem alten Tibet vor und hinterfragt das westliche Tibetbild.**

Von Trudy Baumann

Es sind nicht zuletzt Filme, denen wir das Wissen um die Geschichte Tibets, vor allem jene seit dem Einmarsch der Chinesen 1951, verdanken. Die populäre westliche Geschichtsschreibung Tibets beginnt sozusagen mit dieser historischen Zäsur, die dazu geführt hat, dass der Dalai Lama, das geistige (und für viele immer noch politische) Oberhaupt der Tibeter, im indischen Exil lebt. Luc Schaedler geht es in seinem Dokumentarfilm «Angry Monk» gerade nicht um ein weiteres Aufwärmen der bekannten Fakten, sondern er blendet weiter zurück, um ein kritisches Bild der traditionellen tibetischen Gesellschaft vor der chinesischen Okkupation zu zeichnen. Als Gewährsmann dient ihm dazu ein hier zu Lande unbekannter Mönch, der den tibetischen Buddhismus reformieren wollte.

Gendun Choephel (1903–51), in einem kleinen Dorf in Osttibet geboren, genoss eine traditionelle Ausbildung als Mönch und war auf dem besten Weg dazu, ein hoher buddhistischer Gelehrter zu werden. Doch er stiess mit seinen Versuchen, die klar definierten Regeln des Mönchslebens in eine zeitgemässere Form zu bringen, an Grenzen, weshalb er 1934 das Kloster verliess. Er betrieb historische Studien und führte im Übrigen das Leben ei-

nes Pilgers: Von 1934 bis 1938 reiste er durch Tibet, von 1938 bis 1946 durch Indien. Seine Schriften, etwa die erste historische Geschichte Tibets, hatten unter anderem zum Ziel, das Selbstbewusstsein seines Landes zu stärken und Reformen einzuleiten, um die Eigenständigkeit des Landes bewahren zu können. Luc Schaedlers «Roadmovie» folgt den Spuren dieses rebellischen Mönchs, ehemalige Weggefährten und Zeitzeugen werden befragt, gleichzeitig wird aber auch die Gegenwart Tibets miteinbezogen. Das Resultat ist eine informative und spannende Geschichtslektion. Schaedler betont, dass Gendun Choephel eine Identifikationsfigur für die Jungen im heutigen Tibet geworden sei. Wie gültig diese Aussage ist, wird aus dem Film selber jedoch nicht ersichtlich.

Zürich, Riffraff 1

16.30, 18.30, 20.30 Uhr (ohne Di)



Rares Bilddokument: Gendun Choephel (1903–51).